

„Mehr Unordnung zulassen“

Wildbienenlehrstand bekam ein Upgrade und Unterstützung von BMW

Mit der Spendenaktion im Zuge des Honigverkaufs bei BMW Dingolfing haben zahlreiche Honigbienen indirekt das Leben zahlreicher Wildbienen und Bewohnern des Tierheims finanziert. Wie genau das Geld im Wildbienenack an der renaturierten Isar eingesetzt wird, erklärten die Experten am vergangenen Donnerstagmittag Bianca Hölzl und Julian Friedrich, Vertreter des BMW Group Werks, vor Ort.

Zurück zu den Anfängen: Die Geschichte des Bienenlehrstands beginnt im Jahr 2019 mit einer Anfrage beim Naturschutzbund. Mit Hilfe zweier neunten Klassen der Mittelschule Dingolfing, die im Technikunterricht das Holzhäuschen bauten, nahm der Stand Form an. In Kooperation mit dem Imkerverein, darunter auch dessen Vorsitzender Stefan Fleischmann, konnte der Lehrstand im März 2020 eingeweiht werden. Die ersten Wildbienen zogen ein und während der Pandemie-Zwangspause entwickelte das Team um Bettina Huber (Leiterin der Umweltstation) große Pläne. Diese konnten durch die Spende in Höhe von 1 000 Euro (BMW) sowie mit Förderungszuwendungen durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz umgesetzt werden.

Fleißige Spaziergänger wissen es bereits: Der Bienenlehrstand an der Isar hat in den vergangenen Monaten eine optische Veränderung hinter sich. Das Dach wurde erneuert, auch die Seitenwände können zu Anschauungszwecken geöffnet werden. Daneben gibt es nun auch Bonusmaterial für zuhause: Ein Aktivflyer, der zum Rätseln und Nachdenken einlädt. Dieser liegt am Stand sowie ausgewählten Plätzen in der Stadt aus.

Daneben gibt es einige Arten, die sich ihre Gänge lieber selbst graben und daher unberührtes Totholz bevorzugen. Auch dieses ist an der Isar reichlich vorhanden und darf bezogen werden. Da zwei Drittel der Wildbienenarten Bodenbrüter sind,



Julian Friedrich mit Bettina Zimmer und Stefan Fleischmann am Bienenlehrstand. Im Hintergrund: das Bodenbrüterviereck und jede Menge Totholz.

Foto: Isabella Vogel

wurde für sie ebenfalls eine Brutfläche angelegt. Was aussieht, wie ein Sandkasten ist also in Wahrheit das künftige Wohnzimmer vieler kleiner Insekten. „Wir hoffen, dass die Leute stehen bleiben, sich einen Flyer mitnehmen – und natürlich, dass viele Bienen kommen“, erklärte Bettina Zimmer.

BMW-Pressesprecher Julian

Friedrich freute sich darüber, sich „als BMW beteiligen zu dürfen und Gutes tun“ zu können. Seine Fragen rund ums Thema Biene beantworteten die beiden Experten Zimmer und Fleischmann ausführlich und gaben ihm direkt einige Tipps für die bienenfreundliche Gestaltung des heimischen Gartens mit an die Hand.

Bei einer Lebensdauer von acht bis zwölf Wochen, die zudem mit den Blühzeiten der nährenden Pflanzen übereinstimmen muss, kann der Klimawandel bereits durch wenige Wochen Blühzeitverschiebung zu verheerenden Folgen führen.

79 der rund 250 in Bayern beheimateten Wildbienenarten sind vom Aussterben bedroht. Und was kann man im eigenen Garten dagegen tun? „Ganz einfach“, wusste Bettina Zimmer, „mehr Unordnung zulassen. Mit der heimischen Artenvielfalt kommen auch die Insekten.“

Doch Achtung: Wer den possierlichen Tierchen einen Nistplatz bietet, darf ihn nicht kurzerhand entfernen oder gar zerstören. Das verbietet das Naturschutzgesetz. Fragen und Antworten beantworten die Mitarbeiter des Sachgebiets Umweltbildung im Landratsamt gerne.

Auch Stefan Fleischmann dankte abschließend den Projektpartnern, insbesondere Bettina Zimmer und ihrem Team, für den Arbeitseinsatz. „Wir Imker sichern sozusagen die Lobbyarbeit für die Honigbienen, die Wildbiene hat niemanden. Darum helfen wir hier besonders gerne mit.“

-isa-

Hallo Baby!

„Wer sagt, es gibt sieben Wunder auf dieser Welt, hat noch nie die Geburt eines Kindes erlebt. Wer sagt, Reichtum ist alles, hat nie ein Kind lächeln sehen. Wer sagt, diese Welt sei nicht mehr zu retten, hat vergessen, dass Kinder Hoffnung bedeuten.“

(Honoré de Balzac)

Seit vergangenem Montag haben auf der Geburtsstation im Donau-Isar-Klinikum Dingolfing sieben Erdenbürger das Licht der Welt erblickt. Vier Jungen und drei Mädchen wurden seitdem geboren. Eine davon ist die kleine Aurelia, die am 13. März geboren wurde.



Die kleine Aurelia mit ihrer Mama.

Foto: BabySmile